

Einfach weg: Bücherbox und Bushäuschen

Bunte Themenvielfalt am Lesertelefon

VON KAREN KLAGES

Hameln. Wo ist die Bücherbox? **Renate Cordts** aus Hameln vermisst die „Bücher-Tausch-Station“ vom Pferdmarkt. „Vor Weihnachten stand sie noch an der Marktkirche, jetzt ist sie weg“, erzählt die Hamelnerin. Sie selbst habe dort immer viele Bücher reingestellt und sich selbst welche genommen. „Eine schöne Idee“, wie sie findet. „Doch schade, dass die Bücherbox jetzt nicht mehr dort steht.“

Auch etwas anderes steht nicht mehr an seinem gewohnten Platz: Das Bushaltestellenhäuschen am Dornbusch an der Grabbestraße in Klein Berkel. Vor Weihnachten sei laut **Karina Hartig** aus Hameln das Häuschen abgerissen worden, um neue Pflastersteine zu legen, damit sich Blinde und Sehbehinderte besser zurechtfinden. „Nur jetzt stehen wir alle im Regen“, sagt sie. Manch einer flüchte bei schlechtem Wetter in die nahe gelegene Telefonzelle, während er auf den Bus warte. „Aber da passt ja auch nur einer rein“, ärgert sich die Anwohnerin.

Freude statt Ärger empfindet **Hannelore Grube** aus Hameln darüber, dass die Veranstaltung „Schattenwald“ nun doch nicht in Janssens Park am Klüt stattfindet (wir berichteten). „In einem so schönen Naturschutzgebiet sollte man so etwas auch nicht inszenieren“, findet sie.



Hier stand sie lange Zeit: die Bücherbox. Wie viele andere Hamelner hat Renate Cordts das Angebot gerne genutzt, Bücher zu tauschen, indem man ein neues reinstellt und sich ein anderes herausnimmt. Jetzt ist die Bücherbox weg. *Wal*

Ärgerlich findet die Hamelnerin hingegen, dass auf dem Deisterfriedhof so viele Bäume abgeholzt worden sind. „Ich hoffe, dass bald neue gepflanzt werden, die den Vögeln Schutz bieten“, sagt sie.

Um richtigen Schutz, dieses Mal aber in puncto Verkehr, geht es auch bei **Anju Stedings** Anruf: Die Emmerthalerin fährt zweimal wöchentlich über den Lauensteiner Berg. „Doch sind die Verkehrsschilder in der

Kurve so verdreckt, dass man sie vor allem im Dunkeln nicht richtig erkennen kann“, berichtet sie. Das sei sehr gefährlich und sollte behoben werden, damit man Kurven besser einschätzen könne.

Eine ganz andere Kurve möchte **Norbert Baum** aus Holtenen nehmen – nämlich die von der Oster- in die Bäckerstraße. „Es ist lästig, wenn man preußisch-gehorsam sein Fahrrad durch eine leere Fußgängerzone schieben muss“, sagt

er. Er möchte, dass die Stadt das Fahrradfahrverbot in der Fußgängerzone zu bestimmten Uhrzeiten aufhebe. „In anderen Städten wie Rinteln oder Celle geht das ja auch“, stellt der begeisterte Fahrradfahrer fest.

Wenn es um das Thema Mobilität geht, dann wird der ADAC derzeit häufig in diesem Zusammenhang genannt. Zu den Ranking-Fälschungen meint Leserin **Heidi Stapel** aus Salzhemmendorf: „Da steckt doch bestimmt Geld dahinter, die haben das doch nicht aus Jux und Dollerei gemacht.“

Auch kein Spaß ist die Suche nach einem Platz für den Zukunftstag, der dieses Jahr am 27. März stattfindet. „Viele Firmen vergeben nur Plätze an Kinder, wenn diese Kontakte zu dem Unternehmen haben“, ärgert sich **Carmen Hausmann** aus Groß Berkel. Das sei schade für die Kinder, die gerne mal in ein bestimmtes Unternehmen reinschnuppern möchten, aber so nicht berücksichtigt werden. „Vielleicht können die Firmen, die Plätze vergeben, mal in der Zeitung vorgestellt werden“, so ihr Vorschlag.

Natürlich gut informiert

Neuer Berater im Natur- und Umweltzentrum am Berliner Platz

Hameln. Neuer Berater im Natur- und Umweltzentrum: Hans Arend, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Vogelexperte beim Naturschutzbund (Nabu), ist nun der erste Ansprechpartner. Nachdem die BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont bisher die Aufgabe übernommen hatte, die Einrichtung am Berliner Platz in Hameln mit einem Umweltberater zu besetzen, musste dieses Angebot im Juli 2013 eingestellt werden. „Überbrückt haben wir diese Durst-

strecke mit ehrenamtlichen Helfern, die einmal wöchentlich unsere Anlaufstelle für die Allgemeinheit in Betrieb hielten“, erklärt BUND-Kreisvorsitzender Ralf Hermes. Dass dieses allerdings nur eine Notlösung gewesen sei, habe die deutliche Abnahme der Anfragen und Besucher gezeigt. Hermes ist froh, mit Hans Arend nun einen Berater für das Natur- und Umweltzentrum gefunden zu haben.

Hans Arend leistet bei der Nabu-Gruppe Hessisch Olden-

dorf/Hamel sein Bundesfreiwilligendienst. Deren Gruppenvorsitzender Christian Weidner zeigt sich ebenfalls erfreut: „Wir sind sehr froh darüber, dass das geklappt hat, denn so kann die wichtige Umweltberatung im Natur- und Umweltzentrum erfolgreich fortgesetzt werden.“

Und das mit großzügigen Öffnungszeiten: Berater Hans Arend ist im Natur- und Umweltzentrum ab sofort an vier Tagen in der Woche erreichbar. Montags, dienstags, mittwochs



Das Natur- und Umweltzentrum ist jetzt wieder an vier Tagen in der Woche besetzt.

und freitags können sich alle Interessenten in der Zeit von 14 bis 18 Uhr über Natur und Umwelt, Energie und Klima sowie über Fragen zu Fahrrädern

informieren. Telefonisch ist Hans Arend unter der Rufnummer 05151/13671 erreichbar, E-Mails gehen an: umweltzentrum-hameln@online.de

DEWEZET-SPRECHSTUNDE

Implantat statt Wurzelfüllung?

Naturheilkunde und Schulmedizin haben unterschiedliche Auffassungen

Erhard F. (45) aus Hameln fragt: Neulich habe ich gelesen, Implantate seien besser als Wurzelfüllungen. Füllungen könnten sogar meine Gesundheit gefährden. Nun bin ich verunsichert, da ich bereits einige erhalten habe und nun eine weitere ansteht. Probleme hatte ich allerdings bislang nicht.



Dr. Wolfgang Killmann, Zahnarzt, M.A. Medizintechnik, Hameln

Dr. Wolfgang Killmann antwortet: Es gibt keinen Stab ohne zwei Enden. Da prallen die Auffassungen der Schul(zahn)medizin und der Naturheilkunde aufeinander. Aller-

dings gilt: Alles, was nach Dogma klingt, ist kritisch zu hinterfragen. Hintergrund ist die Diskussion über sogenannte „Herderkrankungen“, worunter man die sekundäre Entstehung von Krankheiten durch Streuung von Bakterien, Toxinen und Allergenen eines primären Herdes (Focus) und deren Verbreitung auf dem Blut- oder Lymphwege versteht. Der Konflikt beginnt aber schon bei dieser Beschreibung, ganz zu schweigen von den denkbaren Therapiewegen.

Der Herd ist in der Regel ein lokaler Entzündungsprozess, der eine Fernwirkung auslösen kann. Im Kopf gelten vornehmlich die Tonsillen, aber eben auch pulpatote Zähne als „Herde“, ganz gleich, ob sie eine röntgenologisch nachweisbare Erkrankung aufweisen oder nicht. Die Schulmedizin tut sich mit ihren Untersuchungsmethoden diesbezüglich schon

immer schwer, zu einer, wie es heute heißt, „evidenzbasierten“, also wissenschaftlich klar bewiesenen Aussage zu kommen. Naturheilkundler wiederum wenden andere Messmethoden an, wobei seriöse Behandler keineswegs pauschal jeden toten Zahn entfernt haben wollen, je nach theoretischem Hintergrund. Als Schlüsselwort muss man die Regulationsfähigkeit des Körpers auf den „Keimangriff“ nennen, da jeder Organismus über ein immunologisches Abwehrsystem unterschiedlicher Stärke verfügt.

Aus der Sicht der Schulmedizin können heute dank diverser neuer Methoden „nervtote“ Zähne mit einer Quote von 85-95 Prozent erfolgreich behandelt werden. Erfolgreich heißt hier: die „vollständige Heilung“ wird über Jahre durch klinische Symptomfreiheit und keine erkennbaren Veränderungen des Parodontalspaltes im Röntgen-

bild ermittelt. Schulmedizinisch weiß man, dass auch bei diesem positiven Erscheinungsbild immer Restkeime im Wurzelkanal verbleiben. Die Frage ist, wie weit diese Keime aktiv im Sinne eines Herdes sind oder werden können. Wurzelfüllungen machen daher, indem mehr Zähne im Mund verbleiben können, unbedingt Sinn. Und keineswegs darf man dazu übergehen, solche Zähne unreflektiert zu entfernen, um stattdessen ein Implantat in den Knochen einzubringen.

Natürlich kann das sinnvoll sein. Aber auch ein Implantat (in der Regel aus Titan), und sei es auch aus Keramik, löst selbstverständlich gleichfalls eine Reaktion auf diesen Fremdkörper aus, die wiederum erhebliche Probleme nach sich ziehen kann. Nach oralpathologischen Studien berücksichtigen alle Definitionen zum Einheilungsprozess (Osseointegra-

tion) nicht die biologischen Abläufe, die durch das Einbringen eines Fremdkörpers in den Organismus ausgelöst werden. Diese sind stets als physiologische Abwehrvorgänge zu betrachten, die der „Reinerhaltung“ des Organismus dienen. „Gefahrlose“ Alternativen gibt es nicht.



WIR HELFEN WEITER

Ihre Fragen – auch **anonyme** Zuschriften – leitet unser Redakteur **Ulrich Behmann** an **Fachärzte** aus der Region weiter. Die Antworten werden in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht. Ihre **Namen** geändert.

Adresse: Dewezet-Sprechstunde, 31784 Hameln
Telefon: 05151/200-421
E-mail: u.behmann@dewezet.de

GEWINNSPIEL

Wie viele Kunden hat die neu formierte Bausparkasse BHW mittlerweile?

Nutzen Sie Ihre Chance montags bis freitags jeweils um 14.30 Uhr sowie samstags um 10.30 Uhr und gewinnen Sie live bei Radio Aktiv einen Dewezet-Kaffeebecher und zusätzlich einen Preis von Radio Aktiv (Frequenz Hameln 100,00, Bad Pyrmont 94,80).

0 51 51 / 55 55 55



Gestern gewann Tanja Geisler aus Hachmühlen.

HEUTE IM RADIO

► Mittwoch

6 Uhr Der Morgen. Großmann mahnt zur Ruhe bei Stromtrasse; Stadtelternrat zu Grundschulzentrum Bad Münder; Bauausschuss Salzhemmendorf.

10 Uhr Der Tag aus Bad Pyrmont. Rat Lügde; Tag des Kinderhospizes.

11 Uhr Der Tag. Soziale Ungleichheit.

15 Uhr Der Nachmittag. Börsennews.

18 Uhr Der Abend.

20 Uhr Freispruch.

21 Uhr Die Radio-Aktiv-Nacht – Musik bis zum Morgen.

► Lokale Nachrichten: Von 6 bis 10 Uhr halbstündlich, von 10 bis 18 Uhr stündlich.

KURZ NOTIERT

Antworten zur Pflege

Hameln. Eine kostenfreie Pflegeberatung findet am Donnerstag, 13. Februar, von 14 bis 15 Uhr im Haus der Kirche, Emmerstraße 6, statt. Fragen werden unter der Telefonnummer 05151/941343 beantwortet.

IMPRESSUM

Verleger und Herausgeber:
Dipl.-Vw. Günther Niemeyer
Dipl.-Kfm. Hans Niemeyer
Geschäftsleitung:
Julia Niemeyer (Geschäftsführung)
Rolf Grummel (Verkaufsleitung)
Heiko Reckemeyer (Vertriebsleitung)
Frank Werner (Redaktionsleitung)
Carsten Wilkesmann (Tech. Leitung)
Chefredaktion:
Frank Werner,
Thomas Thimm (stv.)
Ressortleitung Lokales: Frank Henke (fh)
Leitung Newsroom: Thomas Thimm (TT)
Redaktion: C. Koch, stv. Ltg. Lokales (CK),
K. Hasewinkel, stv. Ltg. Lokales (hen),
M. Aschmann (as), D. Balzert (doro),
C. Branahl (cb), M. Fisser (mafi),
B. Hansen (bha), P. Jahn (pj), K. Klages (KK),
R. Michalla (rom), K. Rohr (kar),
A. Tiedemann (am), H.-J. Weis (HW),
U. Truchsess (ul), Joachim Ziesenis (joa)
Chefredakteur: U. Behmann (ube)
Bad Pyrmont: U. Kilian (uk), I. L. Himmann (jl)
Bodenwerder: Edda Dreyer (dy)
Überregionaler Teil:
Matthias Koch, Hendrik Brandt (Chefredakteure)
Kultur: J. Marre (are)
Sport: R. Giehr (ro), K. Frye (kf), A. Rossian (aro)
Online: T. Krause (tk), I.-C. Höche (jch)
PR- und Sonderthemen:
J. Meyer (ej), S. Rasche (sr)
Verlag, Redaktion und Druck:
Deister- und Weserzeitung
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Osterstraße 15-19 • 31785 Hameln
Einfahrt Baustraße 44
Telefon (05151) 200-0
Telefax (05151) 200-305
Pyrmont Nachrichten: Rathausstraße 1
31812 Bad Pyrmont, Telefon (05281) 93 68-0
Telefax (05281) 93 68-622
Geschäftsstellenleiterin: Gabi Büscher
Geschäftsstelle Bodenwerder: Große Straße 63
37619 Bodenwerder, Telefon (05333) 97 46-0
Telefax (05333) 97 46-633
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 47
Erscheinungsweise werktäglich morgens (mit regelmäßiger Wochenbeilage „Im Strom der Zeit“ und „TV-Programm“), Bezugspreise: Trägerzeitung 27,45 €, Postzustellung 28,45 €, Abholer 26,45 € (einschl. 7% MwSt.). Abbestellungen sind zum Monatsende schriftlich an den Verlag zu richten.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Zeitungslieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Bei Lieferunterbrechungen erfolgt eine Rückvergütung der Bezugsgebühren ab dem dritten Tag der Nichtlieferung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Von uns gestaltete Anzeigen und von uns veröffentlichte Texte dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hameln.
Diese Zeitung ist auf Umwelpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.